

Landeshauptstadt Magdeburg
Änderungsantrag

DS0414/10/4 öffentlich

Zum Verhandlungsgegenstand	Datum
DS0414/10	03.11.2010

Absender	
Kulturausschuss	
Gremium	Sitzungstermin
Finanz- und Grundstücksausschuss	19.11.2010
Stadtrat	09.12.2010

Kurztitel

Haushaltsplan 2011

- Haushaltssatzung 2011
- Ergebnis- und Finanzplan 2011
- mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung
- Teilergebnispläne und Teilfinanzpläne 2011
- Stellenplan 2011

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Zuschuss an den Verein „Artist e. V.“ für die Betreuung des soziokulturellen Zentrums Moritzhof wird um 20.000 € für Personalaufwendungen erhöht.

Die Bereitstellung der Mittel erfolgt erst nach Vorlage eines detaillierten Kosten- und Finanzierungsplanes.

Begründung

Die feste Fördersumme deckt nicht ganz die Nebenkosten, welche für den Erhalt des restaurierten und denkmalgeschützten Hofes notwendig sind. Die Kosten für Wasser und vor allem Energie sind in den vergangenen Jahren erheblich gestiegen. Auch die Reparaturkosten nehmen (5 Jahre nach der Restaurierung) einen immer größeren Posten ein, der sich in den kommenden Jahren noch steigern wird.

Diese Kosten lassen sich nur durch verstärkte Aktivitäten auffangen, was z. B. damit versucht wird, die nicht unterkellerte und aus Denkmalschutzgründen nicht optimal wärmeisolierte Scheune winterfest und damit auch ganzjährig bespielbar zu machen. Alle diese Ausgaben können dank der erhöhten Erlöse aus den eigenen Einnahmen gedeckt werden. Da der Moritzhof als soziokulturelles Zentrum begriffen wird, welches Raum für sehr viele verschiedene Projekte mit den unterschiedlichsten Partnern bietet, sind der Kommerzialisierung Grenzen gesetzt.

Die unverwechselbare Atmosphäre des Moritzhofes stellt in dieser Stadt etwas Einzigartiges dar. Steigende Zuschauerzahlen und eine höhere Veranstaltungsdichte dass die Angebote gern wahrgenommen werden und das in steigendem Maße.

Gerade in einem Stadtviertel mit sichtbaren sozialen und infrastrukturellen Problemen ist die Möglichkeit kultureller Teilhabe vor Ort und einer positiven Identifikation mit dem eigenen Quartier als sehr wichtig einzuschätzen, nicht zu vergessen die damit einhergehende überregionale Ausstrahlung. Der Verein leistet die Arbeit ehrenamtlich. Dies ehrenamtliche Arbeit soll auch in den nächsten Jahren fortgeführt werden, jedoch analog zu den anderen soziokulturellen Einrichtungen der Stadt mit einem hauptamtlichen Geschäftsführer, der die gesamten Aktivitäten professionell koordiniert, ohne von der wechselnden Projektförderung abhängig zu sein. Ein Teil dieser zusätzlichen, aber dringend notwendigen finanziellen Belastung lässt sich gewiss durch andere Möglichkeiten erwirtschaften. Aber es bleibt eine Summe, die hiermit beantragt wird, damit die gute und erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre fortgesetzt werden kann.

gez.

Karin Meinecke

Ausschussvorsitzende